

Fachbereich Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege – Jahresbericht 2023



Federführung: BG für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW)

Leitung: Dr. Andreas Albrecht, BGW

Stv. Leitung: Stefanie Penth, Unfallkasse Berlin

Geschäftsstelle: c.o. BGW Präventionsdienst Bezirksstelle Köln

0221 3772-5206, fbwoges@bgw-online.de

Internet: www.dguv.de **Webcode:** d54733

In Einrichtungen des Gesundheits-, Sozial- und Badewesens sind über neun Millionen Personen haupt- oder ehrenamtlich tätig, davon ca. 80% Frauen. Sie sorgen für die ihnen anvertrauten Menschen, kümmern sich um deren Wohl und halten den Betrieb der jeweiligen Einrichtung aufrecht. Trotz der zentralen gesamtgesellschaftlichen Relevanz sind diese Bereiche von kritischen Strukturbedingungen und zunehmendem Personalmangel geprägt.

Sachgebiet „Gesundheitsdienst“

Der Zuständigkeitsbereich des SG Gesundheitsdienst erstreckt sich auf Beschäftigte und ehrenamtlich Tätige, die Gesundheitsdienst- oder Pflegeleistungen für Patientinnen und Patienten oder Angehörige erbringen. Dabei wirken auf die Versicherten eine Vielzahl von Unfall- und Gesundheitsgefährdungen ein. Diese unterscheiden sich je nach Art der Tätigkeit.

Unfallmeldungen, Berufskrankheitenanzeigen und die unmittelbaren Betriebskontakte der Aufsichtspersonen zeigen, dass im Gesundheitsdienst insbesondere folgende Herausforderungen für die Gesundheit der Beschäftigten bedeutsam sind:

- Risiken durch Expositionen gegenüber Infektionserregern bei der Pflege, Behandlung und Betreuung von Menschen, sowie bei der Reinigung und Instandhaltung
- hohe Belastungen des Muskel-Skelett-Systems, die beim Mobilisieren immobiler bzw. hilfsbedürftiger Patienten und Patientinnen und dem Hantieren mit Lasten auftreten
- Hautbelastungen durch Feuchtarbeit und häufiges Handschuhtragen im Wechsel mit Kontakt zu Flüssigkeiten
- Umgang mit Gefahrstoffen
- Psychische Belastungen in Folge von Arbeitszeiten, Arbeitsintensität und Verunsicherung im Hinblick auf die Entwicklungen im Gesundheitswesen, sowie
- die Zunahme von Ereignissen mit herausforderndem Verhalten im Berufsalltag.

Projekte

Aktualisierte und neue Schriften

[Fachbereich Aktuell \(FBWoGes-005\): Sicherheit bei der Shuntpunktion in der Dialyse](#)

[Fachbereich Aktuell \(FBWoGes-006\): Verordnungsfähigkeit von Sicherheitsgeräten bei Blutzuckerbestimmung und Insulininjektion](#)

[DGUV Information 207-001 „Sicheres Arbeiten mit therapeutischen Druckkammern“](#)

[DGUV Information 207-033 „Bewegen von Menschen im Gesundheitsdienst und in der Wohlfahrtspflege – Muskel-Skelett-Belastungen – erkennen und beurteilen“](#)

Das Internetportal „[Sicheres Krankenhaus](#)“

Das interaktive Branchenportal informiert Führungskräfte, Arbeitsschutzexperten und Beschäftigte über alle relevanten Arbeitsschutzvorgaben in Krankenhäusern und Kliniken. Über virtuelle Gebäudestrukturen, Arbeitsbereiche und Räume können per

Mausklick bereichsspezifische Informationen für Tätigkeiten, Arbeitsmittel und erforderliche Schutzmaßnahmen abgerufen werden.

Es gab zahlreiche Aktualisierungen und Neuerscheinungen von Artikeln, beispielsweise im Patientenzimmer zum Thema Bewegen von Menschen, einer interaktiven Grafik eines Pflegebettes, in der Apotheke zum Umgang mit Arzneimitteln sowie dem Umgang mit Zytostatika.

Das Internetportal „[Sichere Pflegeeinrichtung](#)“

Das neue Projekt „Sichere Pflegeeinrichtung“ ist mit ersten Bereichen, wie dem Bewohnerzimmer und dem Dienstzimmer, im April 2023 veröffentlicht worden. Das Projekt stellt einen Unterstützungsbeitrag für die Pflege im Rahmen der Nationalen Präventionskonferenz (NPK) zur Stärkung der gesamtgesellschaftlichen und politikübergreifenden Zusammenarbeit (Thema Pflege) dar.

Weiterhin verfügt die Sichere Pflegeeinrichtung analog zum Sicheren Krankenhaus über eine branchespezifische Mediathek, eine Hilfsmitteldatenbank und die sog. Bereichsübergreifenden Themen.

Interessenvertretung in externen Gremien

Das Sachgebiet Gesundheitsdienst ist auf staatlicher Ebene im Ausschuss für Biologische Arbeitsstoffe (ABAS) Mitglied und vertritt die DGUV. Die Technische Regel für Biologische Arbeitsstoffe 250 „Biologische Arbeitsstoffe im Gesundheitswesen und Wohlfahrtspflege“ ist unter Federführung des FB WoGes (SG Gesundheitsdienst) in Anwendung des Kooperationsmodells im Unterausschuss zwei des ABAS „Schutzmaßnahmen“ bearbeitet worden.

Ein Mitglied des Sachgebietes vertrat den ABAS in der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO).

Weitere Tätigkeiten

Fragen interessierter Kreise zur betrieblichen Sicherheit und Gesundheit beantwortet das Sachgebiet Gesundheitsdienst in Kooperation mit den zuständigen Unfallversicherungsträgern. Dabei wurden Fragen zu den Themen Infektionsschutz, Anforderungen an die Arbeitsstätte, Arbeitsmittel und persönliche Schutzausrüstung in Einrichtungen des Gesundheitsdienstes beantwortet.

Darüber hinaus beteiligt sich das Sachgebiet Gesundheitsdienst im Rahmen der Zusammenarbeit innerhalb der DGUV auch bei der Erstellung weiterer Schriften.

Sachgebiet Wohlfahrtspflege

Das Sachgebiet Wohlfahrtspflege beantwortete zahlreiche Anfragen von Aufsichtspersonen und verschiedensten Einrichtungen der Wohlfahrtspflege zu unterschiedlichen Themen.

Das weitere Inkrafttreten der Reformstufen des Bundesteilhabegesetzes führte im Jahr 2023 erneut zu großen Veränderungen in der Leistungsstruktur der Wohlfahrtspflege. Diese weitreichenden Veränderungen stellen Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) und Wohnheime für Menschen mit Behinderungen vor neue Aufgaben. Neue Wohn- und Betreuungsformen haben große Auswirkungen auf den beruflichen Alltag der Mitarbeitenden und der betreuten Menschen mit Behinderungen und machen eine differenzierte Betrachtung der Maßnahmen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz notwendig.

Bei den Tafeln und im ehrenamtlichen Engagement für Flüchtlinge, Bedürftige und Personen mit Unterstützungsbedarf steigt der Bedarf an Hilfen für Menschen mit geringem Einkommen und für Personen in Notlagen durch die hohe Inflation und Entwicklung auf dem Wohnungsmarkt weiter an. Dies hat auch eine weiter steigende Nachfrage an Hilfen in zahlreichen Beratungsstellen zur Folge.

Zu übergreifenden Fragestellungen wie beispielsweise der beruflichen Eignung, insbesondere bei Menschen mit Behinderungen und Beeinträchtigungen, Anpassung an die Folgen des Klimawandels im beruflichen Kontext sowie Aspekte der allgemeinen Verkehrssicherheit wie auch der Verkehrssicherheit in Werkstätten für behinderte Menschen wurde der Austausch mit anderen Sachgebieten und Fachbereichen der DGUV sowie weiteren Fachexperten fortgeführt und vertieft.

Projektarbeit

Erstellung der DGUV Information 207-030 „Umgang mit Medizinprodukten in Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) und in Wohnheimen für Menschen mit Behinderungen“

Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) und Wohnheime für Menschen mit Behinderungen sind Einrichtungen der Wohlfahrtspflege für behinderte oder benachteiligte Menschen, in denen gewerblich mit Medizinprodukten umgegangen wird. Dabei ist der Anteil der Mitarbeitenden mit einer medizinischen Ausbildung in diesen Einrichtungen sehr gering. Die Rechtsvorschriften für einen sicheren Umgang mit Medizinprodukten gelten jedoch auch in diesen Einrichtungen ohne Einschränkungen.

Die relevanten Pflichten des Medizinprodukterechts werden in dieser DGUV Information zusammengefasst und anhand von Praxisbeispielen dargestellt, damit ein rechtssicherer Umgang mit Medizinprodukten sowie die Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten beim Umgang mit Medizinprodukten gewährleistet ist.

[DGUV Information 207-030 „Umgang mit Medizinprodukten in Werkstätten für behinderte Menschen \(WfbM\) und in Wohnheimen für Menschen mit Behinderungen“](#)

Erstellung einer DGUV Information 207-XXX „Sicheres und gesundes Arbeiten als Integrationsassistenzen in Bildungseinrichtungen“

Im Zuge der Umsetzung des Rechts auf inklusive Bildung werden Menschen mit Behinderungen in Kita, Schule und in der beruflichen Bildung Personen zur Unterstützung zur Seite gestellt. Diese Integrationsassistenzen sind i.d.R. bei Trägern der freien Wohlfahrtspflege angestellt und arbeiten in Kitas, Schulen bzw. am Arbeitsplatz der Menschen mit Behinderungen. Es wird eine DGUV Information erstellt, die die Voraussetzung für ein sicheres und gesundes Arbeiten dieser Integrationsassistenzen an den unterschiedlichen Arbeitsplätzen zusammenfasst und Hinweise für die Träger als Arbeitgeber der Integrationsassistenzen in Bildungseinrichtungen für eine gute und sichere Zusammenarbeit gibt.

Interessenvertretung in externen Gremien

Das Sachgebiet vertritt die DGUV im Normenausschuss 020-00-11 des DIN „Garten- und Rasenpflegegeräte“.

Sachgebiet Bäder

Das Sachgebiet Bäder der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung e.V. (DGUV) entwickelt Richtlinien und Empfehlungen für den sicheren Betrieb von Bädern. Es führt Informationsveranstaltungen und Beratungen durch und unterstützt die Mitglieder der DGUV, staatliche Stellen, Hersteller, Planer, interessierte Kreise sowie die Badbetreiber in allen Fragen der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes bei Arbeiten in Bäderbetrieben. Es setzt sich dafür ein, dass in Schwimmbädern, Thermalbädern und anderen Badeeinrichtungen sichere Arbeitsbedingungen für das Personal gewährleistet sind. Ziel ist es, Unfälle und Gesundheitsgefahren zu vermeiden und die Sicherheit in Bädern kontinuierlich zu verbessern.

Dabei werden für aktuelle und bedeutsame Themen zu Sicherheit und Gesundheit für Beschäftigte von Bäderbetriebe passgenaue und praxisgerechte Präventionsprodukte und -medien für eine zielgerichtete betriebliche Präventionsarbeit erstellt.

Ein Schwerpunkt der Arbeit des Sachgebietes Bäder im Jahr 2023 lag weiterhin auf der Fortführung der Ermittlung und Beurteilung der Gefährdungen einer sog. Restdrucksicherung in Chlorgasdosieranlagen, da diese in der Neuauflage der DIN 19606:2020-01 als Option in die technischen Anforderungen an Chlorgasanlagen aufgenommen wurde. Seither wird die Anforderung der Norm unter Badbetreibern, Abfüllern, Anlagenbauern und Fachverbänden fortlaufend kontrovers diskutiert. Das

Sachgebiet Bäder publizierte hierzu im Jahr 2021 ein Fachbereich AKTUELL. Das bestehende Fachbereich AKTUELL FBWoGes-004 mit Stand vom 22.11.2021 wurde aktualisiert und um eine Berechnung der Chlorgasexposition im Einatembereich der Badbeschäftigten ergänzt. Das zugrundeliegende Berechnungsmodell wurde von der Abteilung Arbeitsmedizin, Gefahrstoffe und Gesundheitswissenschaften (AGG/BGW), Bereich Gefahrstoffe & Toxikologie dem Sachgebiet Bäder zur Verfügung gestellt. Der Inhalt des Fachbereichs AKTUELL wurde mit AGG im Vorfeld abgestimmt.

Auch in 2023 engagierte sich das Sachgebiet Bäder sehr stark im Bereich Normierung von Einrichtungen und Anlagen in Bädern, um den zunehmenden Tendenzen externer Gremien, betriebliche Anforderungen im Arbeitsschutz zu normieren, entgegen zu wirken. Es erfolgten mehrere Stellungnahmen z.B. im NA 112-05-01AA Sport- und Freizeitgeräte - Öffentlich genutzte Schwimmbadanlagen und –geräte zur DIN EN 15288 Teil 1, DIN EN 13451 Teil 1 und zur DIN EN 1069 Teil 1 und Teil 2.

Die langjährige Kooperation des Sachgebietes Bäder mit dem Institut der Säurefließnervereinigung e.V. und dem DGUV Sachgebiet Bauliche Einrichtungen sowie dem Institut für Arbeitssicherheit, in Bezug auf „Rutschhemmende Bodenbeläge in nassbelasteten Barfußbereichen“ wurde auch im Jahr 2023 fortgeführt. Dabei wurde die Herausgabe der jährlich aktualisierten Liste "NB" (Zusammenfassung geprüfter Belagsmaterialien für Schwimmbäder, Nass- und Sanitärräume nach DIN EN 16165:2021-12) und die neutrale Prüfung und Mitbewertung von Bodenbelägen in Grenzbereichen von Mitgliedern des Sachgebietes unterstützt. Das Sachgebiet Bäder führt weiterhin den Vorsitz des Kuratoriums der Säurefließnervereinigung e.V.

Zusätzlich wurden Fachanfragen von Aufsichtspersonen, Mitgliedsbetrieben oder betriebsärztlichen und sicherheitstechnischen Betreuungsdiensten und interessierten Kreisen beantwortet.

Ein weiterer zentraler Schwerpunkt der Sachgebietsarbeit lag auf der Überarbeitung und Aktualisierung des DGUV Regelwerkes für Bäderbetriebe.

DGUV Vorschriften- und Regelwerk

Überarbeitung und Aktualisierung der DGUV Information 207-020 Kurzfilm

Im November 2023 fand die Premiere des neuen Präventionsfilms „Arbeitsplatz Schwimmbad“ im Rahmen des Fachgespräches Bäder statt. Der Film wurde dabei einem breiten Publikum vorgestellt.

Der Film kann unter dem folgenden Link in DGUV Tube abgerufen und heruntergeladen werden:

www.tube.dguv.de Stichwort „Arbeitsplatz Schwimmbad“

Erstellung der DGUV Information 207-029 „Einsatz von Ozon in Bäderbetrieben“

Ozon wird zur Desinfektion von Schwimm- und Badebeckenwasser eingesetzt. Ozon kann nur in Betrieben vor Ort hergestellt werden und fällt in den Geltungsbereich der EU-Biozid-Verordnung. Für die Herstellung und Umgang mit dem Biozid Ozon sind

daher besondere Sicherheitsanforderungen erforderlich. Um ein sicheres Arbeiten mit Ozon auch künftig zu gewährleisten, hat das Sachgebiet Bäder eine eigene Informationsschrift erstellt.

Mit dieser Informationsschrift sollen Betreiber, Arbeitnehmer und Planer von Ozonanlagen in Schwimmbädern über die vom Ozon ausgehenden Gefahren sensibilisiert werden. Weiterhin erhalten diese eine Zusammenstellung von wichtigen Anforderungen für einen sicheren Betrieb von Ozonanlagen in Schwimmbädern.

[DGUV Information 207-029 „Einsatz von Ozon in Bäderbetrieben“](#)

Weitere Projekte und fachliche Unterstützung von Projekten

Fachgespräch Bäder 2023

Das SG Bäder veranstaltet alle 3 Jahre ein Fachgespräch zu aktuellen Themen bezüglich Arbeitssicherheit und Gesundheit von Bäderbetrieben in Deutschland.

Das Fachgespräch fand am 15./16.11.2023 in Bad Hersfeld mit 150 Teilnehmenden statt. Zielgruppen waren Badbetreiber, Aufsichtspersonen, weitere Behördenvertreter, Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter sowie Hersteller. Rund 85 % der Teilnehmenden waren der Zielgruppe der Badbetreiber und Badbeschäftigten zuzuordnen.

Im Jahr 2023 wurde das Format auf Impulsvorträge und Workshops umgestellt.

Das Fachgespräch behandelte drei wichtige Themenschwerpunkte:

„Sicher vor der Sonne – Schutzmaßnahmen vor natürlicher UV-Strahlung“

„Gewalt und Aggression in Schwimmbädern“ und „Neues aus dem Sachgebiet Bäder“.

Unter Berücksichtigung des Klimawandels informierte der Themenblock „Sicher vor der Sonne“ die Zielgruppen über die Gefahren der natürlichen UV-Strahlung und zeigte Schutzmaßnahmen für Bäderbetriebe sowie Best Practice Beispiele auf. Ziel dabei war es, alle Beteiligten zu sensibilisieren, um arbeitsbedingte Hautkrebserkrankungen durch die Sonne in Zukunft zu verhindern. Neben technisch-organisatorischen Maßnahmen, wie z.B. der Einsatz von Sonnensegeln, wurde auch das konsequente Tragen von geeigneter, langer Kleidung und Kopfbedeckungen thematisiert. Die Anmeldungen haben gezeigt, dass das Thema „Gewalt und Aggression in Schwimmbädern“ den Teilnehmenden besonders am Herzen liegt. In Zusammenarbeit mit dem Referat Prävention des Polizeipräsidiums Mannheim wurde hierzu der Workshop „Gewalt in Schwimmbädern – Prävention, Deeskalation, Intervention“ unter Leitung der Kriminalhauptkommissarin Frau Kramper und der Psychologin Frau Dr. Treibel angeboten. Dieser war bereits nach kurzer Zeit ausgebucht.

Bäderstudie

In Deutschland gibt es ca. 7.000 unterschiedliche Bäder mit mehreren zehntausend Beschäftigten. Regelmäßig werden die Gesundheitsrisiken dieser Beschäftigten in den Medien thematisiert. Im Fokus stehen vor allem Atemwegserkrankungen, die möglicherweise durch die Verwendung von Desinfektionsmitteln, z.B. für die Aufbereitung des Badewassers, verursacht werden. Eine Differenzierung bezüglich der Erkrankungsauslöser und der Belastungsfaktoren kann aufgrund von fehlenden Daten und Forschungslücken zum aktuellen Zeitpunkt nicht vorgenommen werden. Systematische Untersuchungen zu den Gesundheitsrisiken für Beschäftigte in Bädern liegen bislang nicht vor.

Im Rahmen eines Promotionsvorhabens gefördert von der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege verfolgt die Bergische Universität Wuppertal (Projektleitung Frau Prof. Kahl) das Anliegen, die o.a. Lücken durch systematische Erfassung und Analyse von Daten zum Stand der Technik, zu den Arbeitsbedingungen und Belastungsfaktoren unter Anwendung verschiedener Erhebungsinstrumente zu schließen.

Die Studie wird unter Beteiligung des Fachbereiches WoGes von einem Studienbegleitkreis beratend begleitet. Das Sachgebiet Bäder unterstützt die Bäderstudie der Bergischen Universität Wuppertal.

Die Koordinierung und Organisation des Studienbegleitkreises erfolgt durch die Abteilung Arbeitsmedizin, Gefahrstoffe und Gesundheitswissenschaften (AGG), Bereich Gefahrstoffe & Toxikologie der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege.

In 2023 wurde die Vorstudie in sechs Bäderbetrieben (fünf Hallenbäder, ein Therapiebad) in Wuppertal unter Anwendung der entwickelten Erhebungsinstrumente (Stand der Technik, Arbeitsumgebungsbedingungen, Gesundheitsempfinden) durchgeführt und abgeschlossen.

Im nächsten Schritt erfolgt die Durchführung der Hauptstudie.

Der Projektzeitraum ist auf vier Jahre festgelegt.

Interessenvertretung in externen Gremien in 2023

Das Sachgebiet Bäder vertritt die DGUV in den folgenden Normenausschüssen und Gremien:

- DIN Normenausschuss NA 112-05-01 AA "Öffentlich genutzte Schwimmbadanlagen und -geräte"
- DIN Normenausschuss NA 119-07-16 AA "Schwimmbeckenwasseraufbereitung"
- DIN Normenausschuss NA 119-07-13 AA "Aufbereitungsstoffe und -anlagen"
- DIN-Normenausschuss NA 112-05-04 AA „Sauna, Spa und Wellnesszentren“

- Technischer Ausschuss der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen
- Vorsitz im Kuratorium der Säurefließnervereinigung e.V.

Aufgrund der sehr geringen personellen Ressourcen des Sachgebietes Bäder und der Vakanz der Geschäftsstellenleitung musste der Projektstart zur Überarbeitung der DGUV Regel 107-001 und der DGUV Information 207-018 im Jahr 2023 verschoben werden.